

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

28.8.1814 (Nr. 238)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 238.

Sonntag, den 28. Aug.

1814.

D e u t s c h l a n d.

K. M. der König und die Königin von Baiern sind am 23. d. Abends in Aschaffenburg angekommen, und daselbst aufs feierlichste empfangen worden. Einige Stunden früher war der F. M. Fürst Brede daselbst angelangt. Am 24. mit dem frühesten machten Se. Maj. der König eine Promenade in dem Schönthale, und um 11 Uhr beide Majestäten eine Spazierfahrt nach dem Schönbusche.

Se. Durchl. der Herzog von Weimar sind von Achen abgereist, und in Wiesbaden eingetroffen, von wo Sie am 26. oder 27. in Frankfurt erwartet wurden.

Von Frankfurt wird unterm 26. d. geschrieben: „Die in einem öffentlichen Blatte enthaltene Nachricht, daß das kais. Infanterieregiment Reuß-Grain als Garnison hier eingerückt, und in die Kasernen verlegt worden sey, ist grundfalsch. Unsere Garnison besteht aus einem Bataillon hiesiger Truppen und einer Abtheilung Fuldaer Landwehr. Auch wird unsere Stadt, während der Messe, von allen fremden Truppen möglichst verschont bleiben.“

Von Langenschwalbach meldet die Nürnberg. Zeit.: „Seit 21 Jahren war das Bad dahier nicht so zahlreich besucht, als in diesem Jahre. Dessen Lebhaftigkeit erhöhen der Kurierwechsel und die Reisen angesehener Personen zu dem Hrn. Minister Baron v. Stein, welcher sich gegenwärtig auf seinem Gute zu Nassau befindet, die Bureau des Centralgouvernement der administrirten Provinzen aber fortbauend zu Frankfurt hat. — Der Kurfürst von Hessen hat das ganze Regiment Kurprinz hierher in Garnison gelegt. Allen Offizieren wurde von ihm der gemessene Befehl ertheilt, ihre Schnurr- und Backenbärte abzuschaffen, was auch bereits vollzogen ist. Die kurfürstl. Garde mußte sich, wie vor dem Jahre 1806,

Haarzöpfe verschaffen, welche Operation mit Schwierigkeiten verbunden war ic.

In der nämlichen Zeitung ist von einem Aufsatz die Rede, den man aus dem Kurhessischen über eine, hauptsächlich unter dem dortigen Militär (angeblich) herrschende französisch-westphälische Partei, welche einen unbilligen Druck über die deutsche ausübe, in öffentlichen Blättern lese.

Zu Hildesheim gieng das Gerücht, die altenglische Benediktinerabtei Lamspring, einige Stunden von Hildesheim, womit ein englisches Priesterseminarium und ein Erziehungsinstitut verbunden waren, welche aber im Jahr 1808 in eine franzöf. Dotation verwandelt wurde, werde auf des Prinzen Regenten Spezialbefehl, auf Antrag der katholischen Geistlichkeit in England, wieder hergestellt werden. Diese Abtei war in alten Zeiten ein Nonnenkloster, welches aber in Verfall gerieth; 1639 stellte der letzte katholische Abt von Westminster, welcher während der englischen Religionsunruhen von dort flüchten mußte, aus seinem geretteten Vermögen das Kloster wieder her. Seitdem sehen die englischen Katholiken den Abt von Lamspring jederzeit als den unmittelbaren Nachfolger des katholischen Abts von Westminster an, und nennen ihn Mylord, als einen der geistlichen Pairs von England. Von dort giengen für englisch-katholische Gemeinden in England, Schottland, Irland und auf dem festen Lande Priester aus.

F r a n k r e i c h.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 23. d. statete Hr. Delorme, im Namen der Centralkommission sämtl. Bureau, Bericht über das vorgeschlagene Budget oder Finanzgesetz ab, und trug, mit einigen kleinen Abänderungen, auf dessen Annahme an. Die Diskussion dieses Berichts wurde auf den 29. d. festgesetzt. Die Mi-

nister des Innern und der Finanzen waren während der Berichtserstattung zugegen.

Am 22. d. war Ministerialkonseil, dem der König und die Prinzen beiwohnten.

Eine königl. Verfügung vom 21. d. enthält, daß, obgleich schon nach der Konstitutionsurkunde alle Einschreibungen auf den Emigrantenlisten als ausgelöscht anzusehen seyen, und das Gesetz keinen Unterschied mehr zwischen den Franzosen, welche im Innern über die Abwesenheit des Königs seufzten, und jenen, welche ihn im Auslande darüber trösteten, mache, der König doch, in Erwartung eines den beiden Kammern vorzuschlagenden Gesetzes über die Rückgabe der nicht verkauften Güter, für nöthig finde, bestimmt jene Auslöschung auszusprechen, und daher verordne, daß alle Einschreibungen auf Emigrantenlisten von dem Tage der Publikation der Konstitutionsurkunde an annullirt seyn und bleiben, und demnach alle Franzosen, die noch auf diesen Listen stehen, aus welchem Grunde es auch seyn möge, aller politischen und bürgerlichen Rechte, welche die Konstitution den Staatsbürgern sichert, genießen sollen, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der allenfalls von einem Dritten erworbenen Rechte, und ohne die mindeste Beeinträchtigung derselben.

Unterm 23. d. hat der König wieder viele Orden des h. Ludwigs und der Ehrenlegion verliehen. Unter andern ist Marshall Kellermann, Herzog von Balmly, zum Großkreuz des erstern, und Gen. Lecourbe zum Großkreuz des letztern ernannt worden.

Eine Deputation der Kommission der ägyptischen Denkmäler hat kürzlich dem Minister des Innern Bericht vom dem Fortgange des bekannten großen Werks über Egypten abgestattet. Es sind ohngefähr noch 30 Kupfertafeln zu bearbeiten, um die Sammlung zu vollenden, die dann, mit dem geographischen Atlas, aus 10 Bänden und 900 Kupfern bestehen wird. Die Hälfte des Textes, 3000 Seiten stark, ist gedruckt und ausgegeben. Der Minister hat dem Hrn. Somard, der mit der Direktion dieser Arbeiten beauftragt ist, Befehl ertheilt, mit Thätigkeit dieselben fortzusetzen, so daß von jezo an in zwei Jahren die ganze Unternehmung beendet seyn könne.

Der Kirchenvorstand von Nismes hat am 19. Jul. das Gelübde gethan, auf den Fall, daß der Himmel seine, wie ganz Frankreichs Wünsche erhörte, und der Tochter Ludwigs XVI., Herzogin von Angouleme, ei-

nen Sohn schenkte, Gott eine silberne Statue von dem Gewichte eines neugebohrnen Kindes zu weihen. Als eine Deputation dieses Kirchenvorstandes am 23. der Prinzessin vorgestellt wurde, antworteten Ihre königl. Hoh. auf die an Sie gehaltene Rede: „Ich danke ihnen sehr für die Empfindungen, die sie mir ausdrücken, und fühle mich unendlich gerührt durch das Gelübde, dessen Gegenstand ich bin.“

Der Herzog von Wellington ist zu Paris angekommen. Man sah ihn am 23. d. in dem Operntheater.

In der Nacht vom 21. auf den 22. d. starb der als Mensch und Gelehrter rühmlich bekannte Graf Rumford, auf seinem Landsitze zu Auteuil, an einem Nervenfieber, im 60. Jahre seines Alters. Er wurde am 23. zu Auteuil beerdigt.

Am 23. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 75 Fr. 75 Cent., und die Bankaktien zu 1150 Fr.

Von Brügge wird unterm 18. d. gemeldet: „Heute Nachmittags ist der brittische Minister, Lord Castlereagh, von Ostende hier eingetroffen. Er ist in dem Hotel du Commerce abgestiegen, und hat sich hierauf, in Begleitung des Intendanten und des Maire, in die Liebfrauenkirche begeben, wo er das Grabmal Karls des Kühnen, und seiner Tochter, Maria von Burgund, in Augenschein nahm. Lady Castlereagh begleitet ihren Gemahl.“ — Und von Lüttich unterm 22. d.: „Der Hr. v. Sack, Generalgouverneur des Niederrheins, ist heute um halb 11 Uhr Morgens in hiesiger Stadt eingetroffen. Am 18. wurde der auf dem linken Ufer der Maas gelegene Theil des Durthedepartement, mit Ausnahme der Stadt Lüttich, in Gemäßheit einer am 31. Mai zwischen den hohen allirten Mächten abgeschlossenen Konvention, an den von Seite des Generalgouvernement von Belgien delegirten Kommissär übergeben.“

Herzogthum Warschau.

Am 4. d. ist der Graf Barclay de Tolly, kais. russ. General en Chef, mit einem ansehnlichen Offizierskorps zu Warschau angelangt; die Militär- und Zivilbehörden waren ihm entgegen gefahren. — Am 6. d. hat der Fürst Labanow Rostowski, General en Chef der Reservearmee, diese Stadt verlassen und sich nach Bialystock begeben.

Deftreich.

Die Wiener Zeitung vom 21. d. enthält folgen-

des: „In der Absicht, den tapfern Vertheidigern des Vaterlandes einen Beweis des Dankes zu geben, haben Se. k. k. Majestät (wie bereits gemeldet worden ist) ein Ehrenzeichen gestiftet, welches die Brust jedes Kriegers der östreichischen Armee zieren soll, der an dem glorreich beendigten Kampfe für die Unabhängigkeit Europa's Theil genommen hat. Dieses militärische Ehrenzeichen haben Se. Maj. aus dem Metalle eroberten Geschützes zu prägen befohlen. In Ermägung jedoch, daß sich außer der Armee mehrere Unerblichführer Unterthanen und Diener besondere Verdienste um die Beförderung des erhabenen Zweckes des letzten Krieges erworben haben, und von dem Wunsche belebt, allen Staatsbürgern, welche eine ausgezeichnete Verwendung in unmittelbarer Beziehung auf die glücklichen Ereignisse der Jahre 1813 und 1814 aufweisen können, ebenfalls eine angemessene Auszeichnung zu gewähren, haben Se. k. k. Maj. zu beschließen geruhet, auch ein Zivil Ehrenzeichen zu stiften, welches mit derselben Aufschrift als das militärische, jedoch im Metall und Gestalt verschieden, unter folgenden Bestimmungen vertheilt werden soll. 1) Es sollen goldene und silberne, von den militärischen Zeichen verschiedene Kreuze mit der Aufschrift: EUROPAE LIBERTATE ASSERTA 1813 — 1814. Und auf der Rehrseite: GRATI, PRINCEPS ET PATRIA, FRANCISCUS IMP. AUG. geprägt werden ic.

In Privatnachrichten aus Wien (in Nürnberg. Blättern) liest man: „S. M. der Kaiser und die Kaiserin haben Luberec auf einige Zeit verlassen, um die Gegenden umher zu bereisen. Am 16. haben sie Mariazell in Steiermark besucht, und nunmehr gedenken sie die Salzwerke bei Gemünden und Ebensee in Kugenschein zu nehmen, dann aber neuerdings sich nach Luberec zu verfügen. Diese kleinen Lustreisen verbürgen uns zugleich das Wohlfeyn Ihrer Majestäten. — Einige aus Italien angekommene diplomatische Geschäftsträger scheinen nunmehr denjenigen Theil des Publikums ebenfalls zu beruhigen, der bisher noch immer die Verlegung des Kongresses von Wien in eine andere Hauptstadt befürchtete. Auch hofft man, der Kongress werde nicht so lange dauern, als viele sich einbilden; indem er, wie es heißt, nicht sowohl darum zusammen kommt, Beschlüsse zu fassen, als vielmehr darum, den bereits gefaßten die nöthige feierliche Ausfertigung zu geben ic.

Am 20. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 232½ Ufo, und zu 231½ zwei Monate notirt.

P r e u s s e n.

Die Berliner Zeitung vom 20. d. meldet die Ankunft des königl. schwed. Ministers, Baron von Wetterstädt, und die Abreise des Gen. Grafen Bülow von Dänemag nach Königsberg. Mehrere Abtheilungen der königl. Garde waren nach Potsdam, und der 44. Transport Kriegsgefangener von 18 Offizieren und 300 Mann nach ihrer Heimath aufgebrochen.

A m e r i k a.

Nach den neuesten, bis zum 13. Jul. reichenden Nachrichten aus Nordamerika hatte die Regierung die Aushebung und Organisirung von 93,000 Mann Miliz verordnet. Die letzte bekannt gewordene Waffenthat der Nordamerikaner im Kriege mit England war die Einnahme des Fort Erie. Die engl. Besatzung war Kriegsgefangen gemacht worden. Zu Washington war das Gerücht verbreitet, daß der Präsident eine außerordentliche Session des Kongresses nächstens ausschreiben würde.

Als den wenigen Nachrichten, die man von Zeit zu Zeit aus Südamerika Stückweise erhält, ist bloß zu ersehen, daß der allenthalben in den span. Kolonien ausgebrochene Unabhängigkeitskrieg, unter vielem Blutvergießen, mit abwechselndem Glücke, und ohne entscheidende Schritte fortgeführt, dabei jedoch die Aussicht zu einer Versöhnung mit dem Mutterlande immer weiter entfernt wird. Nach den neuesten Berichten (vom Mai) aus der Provinz Caraccas ist die Wuth daselbst so weit gegangen, daß man alle geborne Spanier aufgeopfert, und nur eine geringe Anzahl solcher, welche man für eifrige Anhänger des Systems der Unabhängigkeit hielt, verschont hat. Man hat diese Unglücklichen vor ein Revolutionsgericht geführt, wo sie militärisch hingerichtet, ihre Häuser aber der Plünderung und den Flammen preisgegeben wurden. Zwischen 2 und 3000 Unglückliche sollen auf diese Art das Leben verloren haben.

Nach Berichten aus Cathagena, die sich in der Jamaica-Zeitung vom 3. Jul. finden, war eine Insurgentenarmee unweit Popayan durch den General Montis geschlagen worden. Diese Stadt hatte hierauf die Thore dem Sieger geöffnet, der sich möglichst Mühe gab, das Blutvergießen zu hemmen. Der Insurgentenführer Marino mußte sich ergeben. Diese Niederlage hatte zu Cathagena große Befürzung erregt, wo der Präsident

alle der Anhänglichkeit für die Sache des Königs verdächtige Altspanier verhaften ließ. Die Nachricht von der Wiedereinsetzung der Bourbons in Frankreich und Spanien waren durch die Schooner Nelly und Annette nach Carthagena gekommen; die dortige Regierung hatte aber die Depeschen unterdrückt, und das Publikum wußte bloß, was die Passagiere und die Mannschaft mündlich aus sagten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends um 5 Uhr starb, am Nachlaß der Natur, unsere treue Mutter und Großmutter, die verwitwete geb. Hofrätin Hummel, geb. Jäger von Stuttgart, in ihrem 72. Lebensalter. Wir benachrichtigen von diesem uns getroffenen Unfalle sämtliche unsere Anverwandten und Freunde, danken für die der Verewigten erwiesene Liebe, und empfehlen uns, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, zur fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1814.

Die hinterbliebenen Töchter, Enkel und Enkelinnen.

Literarische Anzeige.

Folgende höchst interessante Schrift ist so eben erschienen, und bei Phil. Macklot No. 14 in Karlsruhe à 30 Kr. zu haben: Beleuchtung der vor kurzem erschienenen Schrift: Patriotische Wünsche, das Postwesen in Deutschland betreffend. Zur Berichtigung der öffentlichen Meinung über diesen gemeinnützigen, oft einseitig beurtheilten Gegenstand. gr. 8.

Karlsruhe. [Monturstücke: Versteigerung.]
Aufolge einer verehrl. Kriegsministerialverfügung vom 13. d. ist das Montirungskommissariat angewiesen, die vorhandenen al-

ten und unordonanzmäßigen Monturstücke, worunter sich auch mehrere von dem aufgelösten freiwilligen Jägerregiment zu Pferd befinden, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, zu verkaufen. Diese Versteigerung ist auf Dienstag, den 30. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, wozu die Liebhaber zu derselben auf das Montirungsmagazin in dem hiesigen Großherzogl. Zeughause eingeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1814.
Großherzogl. Montirungskommissariat.

Ebrach. [Mundtodtmachungs-Aufhebung.] Die gegen den Hans Jakob Genslein von Hölstein im Jahr 1812 erkannte Mundtodtmachung wird anmit, da sich derselbe seither gebessert, aufgehoben, und dieses zu jedermanns Wissen bekannt gemacht.

Ebrach, den 8. August 1814.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Durlach. [Anzeige.] Morgen, Montag, den 29. d., als dem hohen Geburtstag Sr. Hoheit des Ern. Markgrafen Friedrich, wird Unterzeichneter ein solennes Fest im Kiellsfeld geben, das Nachmittags 2 Uhr durch eine vollständige Harmoniemusik seinen Anfang nehmen wird, darauf dann die übrigen Feierlichkeiten, wobei ein neues dazu passendes Sinnbild sich präsentiren wird, erfolgen werden. Ein hoher Adel, sämtliche Honoratioren, und wohlangesehene Bürger von der Nachbarschaft, werden höflichst dazu eingeladen. Außer diesen wird aber niemand anders zur Feier dieses Festes beigelesen werden. Speise und Trank werden gut und billig, und so prompt als möglich, angetroffen werden. Es schmeichelt sich daher einer zahlreichen Theilnahme an diesem hohen Fest von denen, die in obgenannter Einladung verstanden sind, denen sich bestens empfiehlt,

J. F. G. Bauer,
als Pächter und Wirth des Kiellsfelds.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

A u g.		Sonntag 21.	Montag 22.	Dienstag 23.	Mittwoch 24.	Donnerst. 25.	Freitag 26.	Samstag 27.
Barom.	Morgens	27. 11,7	11,8	10,8	9,4	9,6	9,2	10,0
	Mittags	11,5	11,4	9,8	8,7	10,0	9,2	10,2
	Abends	11,6	11,2	9,6	9,4	9,7	9,5	10,5
Thermometer.	Morgens	9,0	9,9	10,0	13,4	13,3	11,8	11,0
	Mittags	14,4	18,0	20,5	18,2	13,0	13,5	4,1
	Abends	10,0	12,8	15,7	15,2	12,3	11,7	11,0
Hygrometer.	Morgens	71	66	62	62	71	88	81
	Mittags	56	53	46	58	74	79	62
	Abends	66	57	50	64	83	80	68
Wind.	Morgens	SW.	ND.	ND.	ND.	SW.	ND.	SW.
	Mittags	SW.	ND.	ND.	ND.	W.	SW.	W.
	Abends	ND.	ND.	ND.	SW.	ND.	SW.	W.
Witter. überhaupt.	Morgens	zieml. heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	etwas heiter	Regen	Regen	etwas heiter
	Mittags	wenig heiter	zieml. heiter	heiter	regnerisch	regnerisch	trüb	wenig heiter
	Abends	heiter	zieml. heiter	heiter	regnerisch	trüb	wenig heiter	wenig heiter